

Champions League

Viertelfinale, Hinspiele:

FC Liverpool – FC Porto 2:0
Tore: 1:0 Keita (5.), 2:0 Firmino (26.). Zuschauer: 52.465.

Tottenham Hotspur – Manchester City 1:0
Tor: 1:0 Son (78.). Zuschauer: 60.044. Besonderes Vorkommnis: Lloris (Tottenham) hält Handelfmeter (nach Videobeweis) von Agüero (12.).

Ajax Amsterdam – Juventus Turin 1:1
Tore: 0:1 Ronaldo (45.), 1:1 Neres (46.). Zuschauer: 50.390.

Manchester United – FC Barcelona 0:1
Tor: 0:1 Shaw (12./ET). Zuschauer: 74.093.

Rückspiele:

Dienstag, 16. April:
Juventus Turin – Ajax Amsterdam 21.00
FC Barcelona – Manchester United 21.00
Mittwoch, 17. April:
FC Porto – FC Liverpool 21.00
Manchester City – Tottenham Hotspur 21.00

Die weiteren Termine:

Halbfinale: Hinspiele 30. April/1. Mai, Rückspiele: 7./8. Mai.

Bundesliga, 29. Spieltag

1. FC Nürnberg – FC Schalke 04	20.30
RB Leipzig – VfL Wolfsburg	Sa., 15.30
VfB Stuttgart – Bayer Leverkusen	Sa., 15.30
Werder Bremen – SC Freiburg	Sa., 15.30
Hannover 96 – Mönchengladbach	Sa., 15.30
Borussia Dortmund – FSV Mainz 05	Sa., 18.30
1899 Hoffenheim – Hertha BSC	So., 13.30
Fort. üsseldorf – Bayern München	So., 15.30
Eintracht Frankfurt – FC Augsburg	So., 18.00

1. Bayern München	28	20	4	4	74:28	64
2. Borussia Dortmund	28	19	6	3	66:35	63
3. RB Leipzig	28	16	7	5	53:22	55
4. Eintracht Frankfurt	28	15	7	6	56:31	52
5. Mönchengladbach	28	14	6	8	47:35	48
6. VfL Wolfsburg	28	13	6	9	47:42	45
7. 1899 Hoffenheim	28	11	11	6	58:39	44
8. Werder Bremen	28	11	10	7	50:40	43
9. Bayer Leverkusen	28	13	3	12	50:48	42
10. Fortuna Düsseldorf	28	11	4	13	38:52	37
11. Hertha BSC	28	9	8	11	41:46	35
12. FSV Mainz 05	28	9	6	13	33:48	33
13. SC Freiburg	28	7	11	10	38:48	32
14. FC Schalke 04	28	7	5	16	29:46	26
15. FC Augsburg	28	6	7	15	37:54	25
16. VfB Stuttgart	28	5	6	17	27:60	21
17. 1. FC Nürnberg	28	3	8	17	23:53	17
18. Hannover 96	28	3	5	20	25:65	14

Champions League Europa League
Relegation Abstieg

Ergebnisse und Tabellen

BASKETBALL

Bundesliga: Ludwigsburg – Bayern München 75:91.

1. FC Bayern München	27	2374:2043	50
2. EWE Baskets Oldenburg	27	2461:2154	44
3. SC Rasta Vechta	27	2334:2181	40
4. Alba Berlin	24	2187:1908	38
5. Brose Baskets Bamberg	26	2291:2196	36
6. Telekom Baskets Bonn	26	2267:2251	30
7. s.Oliver Baskets Würzburg	27	2188:2162	30
8. ratiopharm Ulm	26	2294:2244	28
9. Löwen Braunschweig	26	2194:2181	26
10. BBC Bayreuth	26	2245:2242	24
11. MHP Riesen Ludwigsburg	27	2256:2281	24
12. Gießen 46ers	27	2462:2526	22
13. Skyliners Frankfurt	26	2058:2150	20
14. BC Göttingen	26	2019:2137	16
15. Crailsheim Merlins	26	2149:2357	14
16. Mitteldeutscher BC	26	2127:2312	12
17. Eisbären Bremerhaven	27	2133:2379	10
18. Science City Jena	27	2075:2410	10

VOLLEYBALL

Bundesliga, Frauen, Meisterschaftsrunde, Halbfinale, Play-off (Best of three), 1. Spieltag: Allianz MTV Stuttgart – Aachen 3:0, Schweriner SC – SC Potsdam 3:2.

RADSPORT

Baskenland-Rundfahrt, 4. Etappe über 163 km von Victoria-Gasteiz nach Arrigorriaga/Spainien: 1. Maximilian Schachmann (Berlin) - Bora-hansgrohe 4:03:55 Std.; 2. Tadej Pogacar (Slowenien) - UAE Team Emirates +0 Sek.; 3. Jakob Fuglsang (Dänemark) - Astana +1; 4. Adam Yates (Großbritannien) - Mitchelton-Scott; 5. Marc Hirschi (Schweiz) - Team Sunweb +9; 6. Emanuel Buchmann (Ravensburg) - Bora-hansgrohe; 7. Patrick Konrad (Österreich) - Bora-hansgrohe; 8. Jon Izagirre Insausti (Spanien) - Astana; 9. Valentin Madouas (Frankreich) - Groupama-FDI; 10. Bjorg Lambrecht (Belgien) - Lotto-Soudal.
Gesamtwertung Einzel, Stand nach der 4. Etappe: 1. Maximilian Schachmann (Berlin) - Bora-hansgrohe 12:38:16 Std.; 2. Patrick Konrad (Österreich) - Bora-hansgrohe + 51 Sek.; 3. Jon Izagirre Insausti (Spanien) - Astana + 52.

TENNIS

ATP-Turnier in Marrakesch, Achtelfinale: Jaume Munar (Spanien) - Alexander Zverev (Hamburg) 7:6 (7:1), 2:6, 6:3.
WTA-Turnier in Lugano, Achtelfinale: Kristyna Pliskova (Tschechien) - Antonia Lottner (Düsseldorf) 6:2, 6:4.

Sport im TV

Sport 1: 19.25-22.00 Uhr: Eishockey: DEL, Play-offs, Halbfinale, 5. Spiel (best of seven), Red Bull München - Augsburger Panther.
Eurosport: 15.30-17.30 Uhr: Radsport: Baskenland-Rundfahrt, 5. Etappe über 149,8 km von Arrigorriaga nach Arrate.

Toto-Lotto

15. Veranstaltung
Lotto: Gewinnklasse 1 (6 Richtige + Superzahl): unbesetzt, Jackpot: 1 289 068,50 Euro, Klasse 2 (6 Richtige): unbesetzt, Jackpot: 757 367,40 Euro, Klasse 3 (5 Richtige + Superzahl): 16 464,50 Euro, Klasse 4 (5 Richtige): 5568,80 Euro, Klasse 5 (4 Richtige + Superzahl): 266,60 Euro, Klasse 6 (4 Richtige): 61,00 Euro, Klasse 7 (3 Richtige + Superzahl): 26,40 Euro, Klasse 8 (3 Richtige): 13,00 Euro, Klasse 9 (2 Richtige + Superzahl): 5,00 Euro.
Spiel 77: Klasse 1 unbesetzt, Jackpot: 3 938 807,90 Euro.
Super 6: 100 000.- Euro (Ohne Gewähr)

Die Hölle im Herzen

Warum für den Radprofi John Degenkolb der Klassiker Paris-Roubaix ein gutes Pflaster ist

Viele Profis hassen die Kopfsteinpflaster-Hatz nach Roubaix. Nicht so John Degenkolb. Seine Liebe für den wichtigsten Klassiker des Radsports geht sogar über das Rennen hinaus.

PARIS (StN). Sie sind ausgerüstet mit Schaufeln, Spitzhacken, Schubkarren, knien im Dreck und klopfen Steine. „Les Amis de Paris-Roubaix“, die Freunde von Paris-Roubaix, gelten als verschworener Haufen. John Degenkolb ist mit jenen Unermüdlischen, die das historische Kopfsteinpflaster im Norden Frankreichs hegen und pflegen, nicht nur im Geiste verbunden. Der deutsche Radprofi ist auch Botschafter für die Freunde des wichtigsten Klassikers des Radsports, er sammelt Spenden und macht Werbung für die gemeinsame Sache. Alle eint die Liebe für „L'enfer du Nord“ – die Hölle des Nordens.

Paris-Roubaix ist ein Mythos. Ein Monument – und speziell für Degenkolb (30) etwas ganz Besonderes. „Das Rennen besteht seit über 120 Jahren, es trifft vor Tradition“, sagt der Thüringer, „das Kopfsteinpflaster, die alten Steinduschen im Velodrom von Roubaix, die Messingschilder mit den Namen der Sieger, das alles existiert nur dort.“

Eines dieser Schilder trägt seinen Namen. 2015 gewann Degenkolb in Roubaix, als erster Deutscher nach Josef Fischer 1896. Für Degenkolb war es die Erfüllung eines Kindheitstraumes: „Als kleiner Junge klebte ich bei Paris-Roubaix immer vor dem Fernseher. Ich war von der ersten Sekunde an fasziniert von den staubigen Gesichtern, dem Dreck, dem Matsch, der Härte des Rennens. Aber auch von dem Spektakel, den Zuschauern. Das ist Radsport pur. Mehr geht nicht. Ich liebe dieses Rennen.“ Weshalb es auch nicht bei einem Sieg bleiben soll.

Bei einem Erfolg lassen sich die Schmerzen leichter ertragen

An diesem Sonntag (11.15 Uhr/Euro-sport), bei der 117. Austragung, will Degenkolb die Emotionen von damals mit einem erneuten Erfolg wiederaufleben lassen. Doch die Mission ist kompliziert – und hart. 257 Kilometer sind es vom Start in Compiègne bis zum Velodrom in Roubaix, dem Ort, an dem Legenden geboren werden. Der Kurs führt über 29 der berühmten Kopfsteinpflaster-Passagen, den in diesem Jahr 54,5 km langen Paves. Sie bringen Mensch und Maschine an ihre Grenzen. „Nach dem Rennen sind meine Finger so taub und die Gelenke so angeschwollen, dass ich den Drehverschluss einer Wasserflasche nicht mehr aufbekomme. Meine Frau muss mir dann beim Essen und Trinken helfen“, sagt Degenkolb.

Nach Erfolgen lassen sich die Schmerzen freilich leichter ertragen. Wie 2015, aber auch wie 2018, als der Thüringer bei der Tour de France die Etappe gewann, auf der sich das Peloton über die nordfranzösischen Holverpisten nach Roubaix qualte. Dass der populärste Klassiker noch immer über die historischen Feldwege führt, ist auch den Amis de Paris-Roubaix zu verdanken. Die Freiwilligen kümmern sich um den Erhalt der Strecke, sie bessern aus und setzen sich gegen eine Modernisierung durch die französischen Behörden ein. Degenkolb unterstützt diese Arbeit. Klar, sie ist ja auch in seinem Sinne: Er trägt, wie kaum ein anderer Radprofi, die Hölle im Herzen.

Unser Mann am Ball

JÜRGEN FREY

Telefon: 07 11 / 72 05 - 78 20

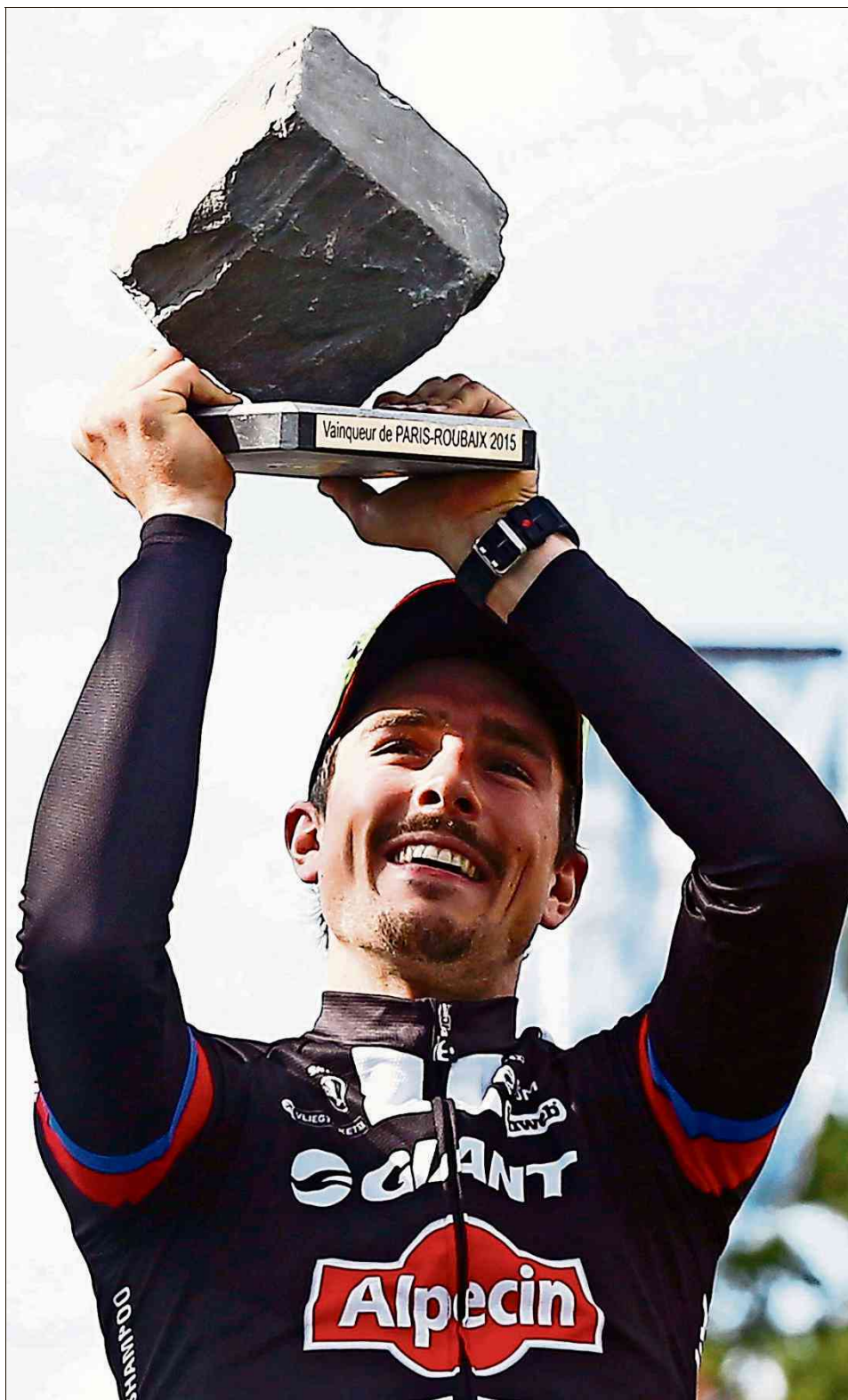
E-Mail: juergen.frey@stzn.de

„Mit dem Ergebnis können wir gut leben“, sagte Martin Braun, der Sportliche Leiter der Stuttgarter Kickers, nach dem 1:1 zwischen dem Bahlinger SC und dem SSV Reutlingen am Mittwochaabend. Dadurch blieben die Blauen vor der Partie beim SV Linx (Samstag, 15.30 Uhr) Oberliga-Spitzenreiter. Im Spiel eins nach der Verletzung von Kapitän Tobias Feisthummel spricht vieles dafür, dass Daniel Niedermann seine Position in der Innenverteidigung übernehmen wird.

An diesem Freitag wird das WFV-Pokal-Halbfinale ausgelost: Im Topf sind Regionalist SSV Ulm 1846, die Oberligisten SSV Reutlingen und SGV Freiberg sowie Verbandsligist TSV Essingen.

Beim SC Geislingen ist Trainer Jasko Suvalic zurückgetreten. Er war enttäuscht darüber, dass der Landesligist in der kommenden Runde auf Daniel Avgustinovic (zuletzt Co-Trainer SV Ebersbach) als neuen Coach setzt. Bis auf Weiteres übernehmen die Co-Trainer beim Club aus dem Eybacher Tal das Kommando.

Der frühere Profi Manuel Fischer (19 Saison-treffer) hat sich bei Bezirksligist GSV Maichingen verabschiedet. Der Stürmer konzentriert sich komplett auf seine Futsal-Aktivitäten beim TSV Weilimdorf und in der Nationalmannschaft.



Die Siegestrophäe wiegt 15 kg: John Degenkolb 2015 nach seinem Triumph in Roubaix. Foto: dpa

Info

Die fünf Monumente des Radsport

Die wichtigsten Eintagesrennen des Radsports werden auch „Die fünf Monumente“ genannt. Zu diesen Klassikern gehören:

- **Mailand-Sanremo**
Erstaustragung: 1907 / aktuelle Distanz: 291 Kilometer / Termin: März / Rekordgewinner: Eddy Merckx (7 Siege)
- **Flandern-Rundfahrt**
1913 / 260 km / April / Fabian Cancellara,

- Tom Boonen, Achiel Buysse, Eric Leman, Fiorenzo Magni, Johan Museew (je 3 Siege)
- **Paris-Roubaix**
1896 / 257 km / April / Tom Boonen, Roger De Vlaeminck (je 4 Siege)
- **Lüttich-Bastogne-Lüttich**
1892 / 258 km / April / Eddy Merckx (5 Siege)
- **Lombardei-Rundfahrt**
1905 / 254 km / Oktober / Fausto Coppi (5 Siege)

MTV in Finalform

Stuttgarter Volleyballerinnen starten mit 3:0-Sieg ins Halbfinale

STUTTGART (df). Dritte Play-off-Partie, dritter Sieg, zum dritten Mal ohne Satzverlust. Die Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart haben auf dem Weg zur ersten deutschen Meisterschaft einen wichtigen Schritt gemacht. Durch den 3:0-Heimerfolg (25:19, 25:14, 25:21) gegen die Ladies in Black Aachen gelang dem Team von Cheftrainer Giannis Athanasopoulos am Donnerstagabend ein optimaler Start in die Halbfinalserie. „Das war ein perfekter Auftakt, wir waren in jeder Phase des Spiels auf der Höhe“, sagte Athanasopoulos.

Als die Ladies in Black Aachen als Halbfinalkontrahent feststanden, freute sich MTV-Sportchefin über den „Wunschgegner“. Nicht ohne Grund. Bereits im Vorjahr führte der Weg über Aachen ins Meisterschaftsfinale. Und auch im Dezember zogen die Stuttgarterinnen durch einen Sieg gegen den Tabellensechsten ins Pokalendspiel ein.

Vor 1638 Zuschauern in der Scharrena bestätigte der MTV im dritten Halbfinal-Vergleich das gute Gefühl der Sportchefin: Vom ersten Ballwechsel an wurden die Gastgeberinnen ihrer Favoritenrolle gerecht. Mit viel Selbstbewusstsein setzte die Offensive um Krystal Rivers die Aachenerinnen, die im Viertelfinale Mitfavorit Dresden ausgeschaltet hatten, früh unter Druck. Dabei zeigte vor allem Zuspielerin Pia Kästner eine reife Vorstellung und setzte ihre Mitspielerinnen variantenreich in Szene. „Pia hat dem Spiel ihren Stempel aufgedrückt und hat mutig gespielt“, lobte Athanasopoulos. Nach zwei klaren Sätzen zündeten die Aachenerinnen ein kurzes Strohfeuer, auf das Sarah Wilhite die passende Antwort hatte. Mit einigen spektakulären Schmetterschlägen drehte die erfolgreichste Angreiferin des Abends (14 Punkte) beim Stand



14 Punkte: Sarah Wilhite Foto: Baumann

von 5:9 auf und verwandelte nach 72 Minuten den zweiten Matchball. „Wir haben sehr gut als Team funktioniert, das hat einfach Spaß gemacht“, sagte Wilhite, die als wertvollste Spielerin ausgezeichnet wurde.

Die zweite Partie der Halbfinalserie, die im Best-of-five-Modus gespielt wird, findet an diesem Sonntag (16 Uhr) im belgischen Maaseik statt.

Erfolgsserie der Eintracht ist zu Ende

Frankfurt verliert 2:4 im Viertelfinale der Europa League bei Benfica Lissabon

LISSABON (dpa). Die beeindruckende Erfolgsserie von Eintracht Frankfurt in der Europa League hat ein bitteres Ende gefunden. Nach zehn mitunter furiosen Spielen ohne Niederlage im Wettbewerb verlor der lange dezimierte DFB-Pokalsieger am Donnerstag im Viertelfinal-Hinspiel beim portugiesischen Rekordmeister Benfica Lissabon 2:4 (1:2) und droht damit auszuschneiden.

Benficas überragender Jungstar Joao Felix mit einem Dreierpack (21./Foulelfmeter, 43., 53. Minute) und Ruben Dias (50.) nutzten die Überzahl der Hausherren, nachdem Frankfurts Abwehrspieler Evan Ndicka bereits nach 20 Minuten wegen einer Notbremse die Rote Karte gesehen hatte. Doch die Hoffnung bleibt: Luka Jovic (40.) und Goncalo Paciencia (72.) erzielten vor 54 175 Zuschauern wichtige Auswärtstore für den im 16. Pflichtspiel des Jahres erstmals unterlegenen Bundesligisten. So ist das Weiterkommen im Rückspiel in einer Woche vor heimischer Kulisse durchaus noch möglich.

„70 Minuten in Unterzahl auf dem Niveau ist nicht einfach. Ich muss den Jungs ein Kompliment machen. Sie sind immer wieder zurückgekommen und haben sich aufgegriffen“, sagte Eintracht-Sportvorstand Fredi Bobic und fügte hinzu: „Ich bin sehr zuversichtlich für das Rückspiel.“ Und der Frankfurter Mittelfeldspieler Sebastian Rode versprach: „Nächste Woche wird die Commerzbank-Arena brennen. 2:4 ist eine gute Ausgangsposition.“

Vorausgegangen war ein hochklassiges Spiel. Kein Abtasten, kein Mittelfeldgeplänkel – beide Teams suchten den direkten Weg zum Tor und lieferten sich phasenweise einen offenen Schlagabtausch mit vielen Torchancen. Die frühe Rote Karte erwies sich aber insgesamt als zu großes Manko für die Eintracht.

Europa League

Viertelfinale, Hinspiele (Rückspiele am 18. April):

FC Arsenal – SSC Neapel	2:0
FC Villarreal – FC Valencia	1:3
Benfica Lissabon – Eintracht Frankfurt	4:2
Slavia Prag – FC Chelsea	0:1

Großer Empfang für Nowitzki in Dallas

DALLAS (dpa). Mit großen Emotionen und vielen Tränen verabschiedete sich Basketball-Superstar Dirk Nowitzki mit dem Spiel bei den San Antonio Spurs in der Nacht zum Donnerstag von der NBA-Bühne, sogar drei ehemalige US-Präsidenten würdigten ihn. Nun soll Schluss sein mit dem asketischen Leben eines Profisportlers. „Es ist auch mal schön, dass ich nicht ständig auf meine Diät achten muss“, sagte der Würzburger erleichtert nach seinem letzten Spiel für die Dallas Mavericks und scherzte: „Mal schauen, ob ich die 150 Kilogramm schaffe die nächsten Monate.“ In Dallas wurde der 40-Jährige nach der Rückkehr nach der Feuerwehr mit einer Wasserfontäne begrüßt, über die Kugel am Reunion Tower flimmerten die Aufschrift „Danke Dirk“.

Riesen chancenlos gegen den Meister

Play-offs sind für die Ludwigsburger Basketballer nach 75:91 in weiter Ferne

LUDWIGSBURG (ump). Die MHP Riesen Ludwigsburg und Bayern München trennen in der Basketball-Bundesliga Welten. Mit dem vierfachen Etat von 20 Millionen Euro ist der Titelverteidiger und Tabellenführer in einer anderen Liga – die bis vor kurzem auch noch Euroleague hieß, die Königsklasse in Europa, in der aber selbst die großen Bayern an ihre Grenzen stießen und das Viertelfinale verpassten. Das haben sie in der Liga schon sicher. Ganz im Gegensatz zu den Riesen, erst recht nach der 75:91(37:48)-Niederlage, auch wenn noch sieben Spiele auf dem Programm stehen, das nächste schon am Sonntag in Gießen. Das ist dann wohl die allerallerletzte Chance, noch ein bisschen an der K.-o.-Phase zu schnuppern.

Das wollte die Mannschaft (besten Werfer: Kelan Martin/17 Punkte) eigentlich schon am Donnerstagabend vor den 4070 Zuschauern in der MHP-Arena. „Wenn wir an die erste Hälfte gegen Ulm anknüpfen und eine solche Leistung über 40 Minuten abliefern, können wir etwas reißen“, hatte Karim Jallow angekündigt, die Bayern-Leihgabe der Ludwigsburger.

Mithalten konnte das Team bis zum 35:38, danach folgte mit einem 19:2-Lauf der Gäste die Vorentscheidung. Beachtlich und am Ende gefeiert: Die sechs Punkte von Center Ariel Hukportier, passend zu seinem 17. Geburtstag diesen Freitag. „Das war eine Riesenfreude heute für mich, auf dem Feld zu stehen“, sagte er nach dem Spiel. Die Play-offs wohl ohne die Riesen, die Riesen nächste Saison sicher ohne Jallow: „Wahrscheinlich spiele ich wieder in München, dort habe ich schließlich noch ein Jahr Vertrag.“